

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Beratung des Gemeinderates und Ortschaftsrates Tennenbronn und Waldmössingen am 29. September 2011

**Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26**

---

Sitzungsleitung: OB-Stellvertreter Helmut Banholzer

Anwesend: Banholzer  
Bauknecht  
Brantner  
Broghammer  
Flaig  
Hettich  
Hilser  
Jauch  
Maurer  
Schneider  
Dr. Winter  
Fahrner  
Erdmann  
Dr. Günter  
Günter  
Himmelheber  
Klaussner  
Much  
Aberle  
Bantle  
Dr. Heinrich  
Maier-Juranek  
Neudeck  
Rapp  
Richter  
Fleig

Mit beratender Stimme: OVin Claudia Schmid  
OV Klaus Köser

Ortschaftsrat Tennenbronn: Eiermann  
Kaltenbacher  
Hermann  
Jager  
Maier-Juranek  
Moosmann  
Rapp  
Köser

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Beratung des Gemeinderates und Ortschaftsrates Tennenbronn und Waldmössingen am 29. September 2011

**Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26**

---

Ortschaftsrat Waldmössingen: Fus  
Nachengast  
Geiger  
Notheis  
Katz  
Schneider  
Kaupp  
Schmid

#### **Tagesordnung:**

19. Flächennutzungsplan 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg
  - 3. punktuelle Änderung
  - Wirksamkeitsbeschluss
  - Vorlage Nr. 129/2011
20. Flächennutzungsplan 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg
  - 4. punktuelle Änderung
  - Wirksamkeitsbeschluss
  - Vorlage Nr. 130/2011
21. Flächennutzungsplan 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg
  - 5. punktuelle Änderung
  - Wirksamkeitsbeschluss
  - Vorlage Nr. 131/2011
22. Flächennutzungsplan 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg
  - 6. punktuelle Änderung
  - Wirksamkeitsbeschluss
  - Vorlage Nr. 132/2011
23. Flächennutzungsplan 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg
  - 7. punktuelle Änderung
  - Aufstellungsbeschluss
  - Vorlage Nr. 133/2011
24. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

**STADT SCHRAMBERG**

**Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Beratung des Gemeinderates  
und Ortschaftsrates Tennenbronn und Waldmössingen  
am 29. September 2011**

**Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26**

---

**Beginn der Beratung: 20.00 Uhr**  
**Ende der Beratung: 21.15 Uhr**

Die Beratung umfasst die §§ 70 bis 75

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Gemeinderat:

Schiffführerin:

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Beratung des Gemeinderates und Ortschaftsrates Tennenbronn und Waldmössingen am 29. September 2011

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

---

#### § 70

#### **Flächennutzungsplan 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg**

- 3. punktuelle Änderung
- Wirksamkeitsbeschluss
- Vorlage Nr. 129/2011

Der Ortschaftsrat Waldmössingen, der Ortschaftsrat Tennenbronn und der Gemeinderat fassen ohne weitere Aussprache, jeweils einstimmig, folgende Beschlüsse an den GA der VVG Schramberg:

- a.) Die Wirksamkeit der 3. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplanes der VVG Schramberg, bestehend aus der Begründung mit Planteil vom 30.03.2007, zuletzt geändert am 12.10.2011 und dem Umweltbericht in der Fassung vom 12.10.2011 werden beschlossen.
- b.) Die Verwaltung wird beauftragt die Genehmigung der 3. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplanes der VVG Schramberg zu beantragen.

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Beratung des Gemeinderates und Ortschaftsrates Tennenbronn und Waldmössingen am 29. September 2011

**Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26**

---

#### § 71

#### **Flächennutzungsplan 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg**

- 4. punktuelle Änderung
- Wirksamkeitsbeschluss
- Vorlage Nr. 130/2011

Der Ortschaftsratsrat Waldmössingen, der Ortschaftsratsrat Tennenbronn und der Gemeinderat fassen ohne weitere Aussprache, jeweils einstimmig, folgende Beschlüsse an den GA der VVG Schramberg:

- a.) Die Wirksamkeit der 4. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplanes der VVG Schramberg, bestehend aus der Begründung mit Planteil vom 30.03.2007, zuletzt geändert am 12.10.2011 und dem Umweltbericht in der Fassung vom 12.10.2011 werden beschlossen.
- b.) Die Verwaltung wird beauftragt die Genehmigung der 4. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplanes der VVG Schramberg zu beantragen.

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Beratung des Gemeinderates und Ortschaftsrates Tennenbronn und Waldmössingen am 29. September 2011

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

---

#### § 72

#### **Flächennutzungsplan 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg**

- 5. punktuelle Änderung
- Wirksamkeitsbeschluss
- Vorlage Nr. 131/2011

Der Ortschaftsrat Waldmössingen, der Ortschaftsrat Tennenbronn und der Gemeinderat fassen ohne weitere Aussprache, jeweils einstimmig, folgende Beschlüsse an den GA der VVG Schramberg:

- a.) Die Wirksamkeit der 5. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplanes der VVG Schramberg, bestehend aus der Begründung mit Planteil vom 30.03.2007, zuletzt geändert am 12.10.2011 und dem Umweltbericht in der Fassung vom 12.10.2011 werden beschlossen.
- b.) Die Verwaltung wird beauftragt die Genehmigung der 5. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplanes der VVG Schramberg zu beantragen.

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Beratung des Gemeinderates und Ortschaftsrates Tennenbronn und Waldmössingen am 29. September 2011

**Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26**

---

#### § 73

#### **Flächennutzungsplan 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg**

- 6. punktuelle Änderung
- Wirksamkeitsbeschluss
- Vorlage Nr. 132/2011

Der Ortschaftsrat Waldmössingen, der Ortschaftsrat Tennenbronn und der Gemeinderat fassen ohne weitere Aussprache, jeweils einstimmig, folgende Beschlüsse an den GA der VVG Schramberg:

- a.) Die Wirksamkeit der 6. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplanes der VVG Schramberg, bestehend aus der Begründung mit Planteil vom 30.03.2007, zuletzt geändert am 12.10.2011 und dem Umweltbericht in der Fassung vom 12.10.2011 werden beschlossen.
- b.) Die Verwaltung wird beauftragt die Genehmigung der 6. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplanes der VVG Schramberg zu beantragen.

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Beratung des Gemeinderates und Ortschaftsrates Tennenbronn und Waldmössingen am 29. September 2011

**Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26**

---

§ 74

Seite 1

#### **Flächennutzungsplan 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg - 7. punktuelle Änderung - Aufstellungsbeschluss - Vorlage Nr. 133/2011**

Die StR Dr. Günter, StR Brantner, OR Adrian Schmid sind befangen und rücken vom Sitzungstisch zurück.

Herr Kammergruber und Herr Grötzing (Büro Gfrörer):

Erläutern die Vorlage und die Einzelheiten der 7. punktuellen Änderung. Hauptsächlich geht es hier um den Ausweis von Positivflächen für die Windkraft. In der Vorlage ist auf der Seite 2 ein Fehler enthalten. Auf dem Gebiet der Gemeinde Hardt (Nr. 2) muss es Theilenwald-West und nicht wie in der Vorlage aufgeführt Theilenwald-Ost heißen.

StR Flaig:

Wie läuft dieses Verfahren konkret ab? Wenn beispielsweise die Stadt Hornberg direkt an der Gemeindegrenze eine Positivfläche ausweist und wir tun dies ebenso. Bekommt dann diejenige Gemeinde den Zuschlag, welche am schnellsten eine Bewilligung für eine Anlage ausspricht?

Herr Kammergruber:

Zu dieser Abstimmung ist das heute begonnene Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes da. Die Verbände stimmen solche Dinge ab.

OR Herrmann Tbr.:

Ist bei der Ausweisung von Positivflächen für die Windkraft ein Ermessensspielraum vorhanden? Gibt es einen Gesamtplan unserer Region? Auf dem Gebiet von Tennenbronn sind dreiviertel der Gemarkungsfläche als Flächen für die Windkraft ausgewiesen. Wir haben dadurch das Problem, dass wir in Tennenbronn ein durchgängiges Windkraftfeld bekommen. Ist es nicht besser, den Bereich Falken als Windkraftstandort herauszunehmen?



## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Beratung des Gemeinderates und Ortschaftsrates Tennenbronn und Waldmössingen am 29. September 2011

**Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26**

---

§ 74

Seite 2

Herr Kammergruber:

Das Gesetz ist noch nicht verabschiedet. Für Bereiche die im Windatlas als positiv für die Nutzung durch Windkraft gekennzeichnet sind, sollten wir jedoch die Ausweisung prüfen. Es gibt einen Ermessensspielraum, dieser wird im Zuge dieses Verfahrens abgeklopft. Die Positivflächen werden nun ausgewiesen. Ob und wie viele Anlagen letztendlich gebaut werden dürfen, entscheidet letztendlich das Gremium. Innerhalb des laufenden Verfahrens können wir einzelne Bereiche jederzeit aus den Positivflächen wieder herausnehmen. Wenn wir jedoch keine Positivflächen ausweisen, dann stehen wir vor dem Problem, dass wir über jede Anfrage wegen des Standortes einer Anlage separat entscheiden müssen. Sinn und Zweck des nun beginnenden Verfahrens ist die Beteiligung der Bürger sowie der Träger öffentlicher Belange. Innerhalb des nächsten Jahres müssen wir uns endgültig entscheiden, ob eine Fläche als Positivfläche ausgewiesen wird oder nicht.

StR Flaig:

Die Stärkung der Windkraft ist eine neue Vorgabe der Landesregierung. Beim Ausbau auf der Gemarkung Tennenbronn ist zwischen dem Tourismus einerseits und den erneuerbaren Energien andererseits abzuwägen. Zur Beurteilung aller Faktoren wäre eine synoptische Übersicht hilfreich. Ebenso benötigen wir entsprechende Auszüge aus dem Windkraftatlas.

OR Herrmann Tbr.:

Für die Entscheidung müssen die angrenzenden Positivflächen bekannt sein.

StR Banholzer:

Wir fassen heute nur einen Aufstellungsbeschluss – das Verfahren soll in Gang kommen. Die einzelnen Flächen stehen im Laufe des Verfahrens nochmals zur Disposition.

OV Herr Köser:

Aus Sicht des Tennenbronner Ortschaftsrates ist momentan keine Entscheidung möglich. Wir benötigen weitere Informationen.

Die Sitzung wird für eine kurze Besprechung des Tennenbronner Ortschaftsrates unterbrochen.

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Beratung des Gemeinderates und Ortschaftsrates Tennenbronn und Waldmössingen am 29. September 2011

**Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26**

---

§ 74

Seite 3

StR Richter:

Stellt den Antrag, über die Ziffer 4.2.1 Schießacker Sulgen/Feuerwehrstandort und SO EZH, getrennt abzustimmen.

StR Fahrner:

Die Fläche war im STEP früher als Hotelstandort und für den ÖPNV ausgewiesen. Warum wurde dies geändert?

Herr Kammergruber:

Für ein Hotel besteht schlichtweg kein Bedarf. Die Ausweisung als Sonderfläche für den Einzelhandel kommt daher, dass wir viele Nachfragen von Einzelhändlern bekommen. Dabei handelt es sich aber nicht ausschließlich um Anfragen aus der Lebensmittelbranche.

OR Herrmann Tbr.:

Hinsichtlich der Ausweisung von Positivflächen für Windkraft fehlen uns noch einige Fakten. Trotzdem werden wir heute dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen. Wir befürchten ansonsten einen Wildwuchs bei den Windrädern.

Aufgrund des Antrages von StR Richter wird über die Ziffer 4.2.1. Schießacker Sulgen getrennt abgestimmt:

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich bei 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen:

Auf der Gemarkung der Stadt Schramberg wird das Gebiet Schießacker Sulgen künftig als Fläche für einen Feuerwehrstandort und SO EZH ausgewiesen.

Der Ortschaftsrat Waldmössingen, der Ortschaftsrat Tennenbronn beschließen jeweils einstimmig, der Gemeinderat beschließt mehrheitlich bei 1 Enthaltung:

- a) Für die unter Punkt 4 Unterpunkt 4.1.1 – 4.6.1 aufgeführten Bereiche auf den Gemarkungen der Stadt Schramberg wird der Aufstellungsbeschluss für die 7. punktuelle Änderung der 1. generellen Fortschreibung des Flächennutzungsplanes mit einem Umweltbericht beschlossen.
- b) Den geplanten Änderungen der unter 1, 2 und 3 aufgeführten Bereiche der VVG Gemeinden Aichhalden, Hardt und Lauterbach wird zugestimmt und der Aufstellungsbeschluss für die 7. punktuelle Änderung der 1. generellen Fortschreibung des Flächennutzungsplanes mit einem Umweltbericht gefasst.

## **STADT SCHRAMBERG**

### **Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Beratung des Gemeinderates und Ortschaftsrates Tennenbronn und Waldmössingen am 29. September 2011**

**Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26**

---

**§ 74**

**Seite 4**

- c) Die Verwaltung der Stadt Schramberg wird ermächtigt den Flächennutzungsplanvorentwurf und den erforderlichen Umweltbericht der 7. punktuellen Änderung auf der Basis der Planunterlagen vom 12.10.2011 auszuarbeiten, und die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung zu hören.
- d) Der Fachbereich Umwelt und Technik der Stadt Schramberg wird beauftragt, das weitere Änderungsverfahren durchzuführen. Der Flächennutzungsplan wird durch das Büro Gfrörer und der Umweltbericht durch das Büro faktor grün erstellt.

## STADT SCHRAMBERG

### Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Beratung des Gemeinderates und Ortschaftsrates Tennenbronn und Waldmössingen am 29. September 2011

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

---

#### § 75

#### **Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen**

##### ***Markierung Fahrbahn Alte Steige***

StR Richter:

Vor längerer Zeit hatte ich beantragt, dass in der Kurve beim Kühlloch der Mittelstrich wieder aufgebracht werden sollte. Dies könnte in Form eines Doppelstriches mit dem geriffelten Material erfolgen, welches beim darüber fahren Geräusche erzeugt. Ich bitte nochmals um Überprüfung.

##### ***Versand von Sitzungsunterlagen per Mail - Datenmenge***

StR Flaig:

Die von der Verwaltung versandten Unterlagen zu den einzelnen Sitzungen, werden durch die Digitalisierung von Plänen usw. immer umfangreicher. Ich bitte die Verwaltung zu prüfen, ob hier nicht eine andere Vorgehensweise möglich wäre. Beispielsweise könnten die Sitzungsunterlagen in einem Ordner abgelegt werden, auf den die Gremiumsmitglieder dann einen Zugriff erhalten.

##### ***Nachabschaltung der Straßenbeleuchtung***

StR Maier-Juranek:

Die Freie Liste hat vor einiger Zeit einen Antrag hinsichtlich der Prüfung der Nachabschaltung der Straßenbeleuchtung abgeben. Wie ist hier der Sachstand?

Herr Moser:

Der Antrag wird im Zusammenhang mit der Beratung des Gesamtkonzeptes bei den Haushaltsplanberatungen ein Thema sein.

##### ***Dank an OB-Stellvertreter Helmut Banholzer***

StR Fahrner:

Würdigt die Leistungen von Herrn Banholzer während der Interimszeit. Die Rede ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Anlage zu 175  
Rede Herr Fahrner

## **Redeentwurf**

**Dank an den Ersten OB-Stellvertreter Helmut Banholzer für die geleistete Arbeit während der Interimszeit**

**Es gilt das gesprochene Wort**

**Sehr geehrter Herr Banholzer, lieber Helmut,**

**wenn ich Dich vor der Amtseinssetzung unseres neuen Oberbürgermeisters hier und heute anspreche, hat dies seinen tieferen Sinn.**

**Das Dir eigene, politische Können und Gespür, das wir alle in den letzten Monaten zu schätzen wussten, lässt Dich sicherlich ahnen, wozu ich die Ehre habe zu sprechen.**

**Dennoch möchte ich es nicht versäumen, Sie, sehr geehrter Herr Herzog, hier im Gemeinderat sehr herzlich willkommen zu heißen.**

**Mit Ihnen, besser gesagt mit Ihrem Amt, hat das, was ich ausführen werde, im engeren Sinne zu tun.**

**Dasselbe gilt für Sie, lieber Kolleginnen und Kollegen, in deren Namen ich aufgefordert wurde, etwas zu Helmut Banholzer in seinem Amt als Ersten Stellvertreter des Oberbürgermeisters zu sagen.**

**Meine sehr geehrte Damen und Herren, Der Ältestenrat, alle Fraktionen des Gemeinderats und der Ortschaftsräte, die Mitglieder der Verwaltung und ich sind sich sicher, auch die Bürgerschaft unserer schönen Stadt, würden es nicht verstehen, wenn wir die immens Leistung**

**des Ersten Stellvertreters, Herrn Helmut Banholzer, nicht angemessen würdigen würden, bevor unser neuer Oberbürgermeister, sein Amt antritt.**

**Dass diese Aufgabe, mir als zweitem Stellvertreter zufällt, ist für mich eine besondere Ehre.**

**Wie wird man dieser Herausforderung in einer visualisierten Medienwelt gerecht? Den Vorschlag von Paul Flaig, zunächst einfach Bilder sprechen zu lassen, nehme ich daher gerne auf.**

**Dankenswerterweise hat Herr Ringwald sich die Zeit genommen, aus der Vielzahl der zur Verfügung stehenden Bilder beispielhafte Situationen auszuwählen, denen sich Helmut Banholzer während der unerwarteten Interimszeit stellen musste.**

**Die Bilder sprechen für sich.**

**Deshalb möchte ich es Ihnen ersparen, diese zu kommentieren. Viele von uns haben Helmut Banholzer begleitet und so in Aktion erlebt. Wenn es den einen oder anderen doch zu einem Kommentar drängt, ist dieser gerne willkommen.**

**Beginn der Präsentation:**

**Wer hätte gedacht, als wir im November letzten Jahres unseren alten OB für 20 Jahre OB-Zinell mit einer gebührenden Feier überraschten, was auf Dich, ein halbes Jahr später zukommen würde. Die Rede, die Du, lieber Helmut bei diesem Fest gehalten hast, wurde von allen Seiten mit großem Lob und Anerkennung bedacht.**

**Dass wenige Monate später viele weitere große Reden vorzubereiten und zu halten wären, war Dir zu diesem Zeitpunkt noch nicht bewusst. Du hast Dich der großen Herausforderung klaglos gestellt und diese im Rückblick mit bewundernswerter Bravour bewältigt.**

**Dabei möchte ich beispielhaft an die Überreichung des Ehrenbrief der Stadt an Karl Langenbach erinnern. Die feinfühlig, rücksichtsvolle Würdigung hat dem bereit von seiner schweren Krankheit Gezeichneten sichtlich gut getan.**

**Die Verleihung der Ehrenbürgerschaft und die damit verbundene Verabschiedung von OB-Zinell hat Dir in der Bürgerschaft und über alle politischen Grenzen hinweg hohe Anerkennung und Wertschätzung eingebracht.**

**Mancher hat sich ernsthaft gefragt, warum Du nicht als Kandidat bei der OB-Wahl zur Verfügung stehst?**

**Viele weitere wichtige Reden folgten.**

**Ich nenne hier nur exemplarisch:**

**Grußworte u.a. zur Weihe des neuen Löschfahrzeugs der Feuerwehr Tennenbronn, zum 25-jährigen Jubiläum des St. Laurentius Förderkreises, zum 100-jährigen Jubiläum des Diesel im Dieselmuseum, zur Ausstellungseröffnung „E-Mobilität–100 Jahre-Zukunft, zum Richtfest Erweiterungsneubaus Spittel, zum Spatenstich und Richtfest der Kinderkrippe des Evang. Kindergarten Hohlgasse, zur Eröffnung der Schramberg Energie-Effizienz-Tage und, und, und...**

**Stets warst Du gut vorbereitet. Deine wohlthuend sachliche Art kam an und hat überzeugt.**

**Daneben hattest Du zahlreiche Veranstaltungen zu besuchen, Pressetermine wahrzunehmen und Besucher aus der Landespolitik zu begleiten, wie beispielsweise den Umweltminister Franz Untersteller.**

**Dass die OB-Wahl in der ruhigen und sachlichen Weise ablief, haben wir in hohem Maße Dir und Deiner professionellen Leitung der Vorstellungsrunden und der Wahl insgesamt zu verdanken.**

**In der Gemeindeordnung wird in § 48 folgendes zum Stellvertreter des Bürgermeisters ausgeführt:**

**In Gemeinden ohne Beigeordnete bestellt der Gemeinderat einen oder mehrere Stellvertreter des Bürgermeisters. Die Stellvertretung beschränkt sich auf die Fälle der Verhinderung. Über die Aufgaben, die ein Stellvertreter während dieser Zeit zu bewältigen hat, steht nichts geschrieben. Dass damit die gesamten Aufgaben des OBs und die Verantwortung für die alltägliche Verwaltungsarbeit anfallen, sehen nur die Insider, ebenso die vielen Gespräche und Besuche, die nach außen nicht sichtbar werden. Die dafür aufgebrauchte Zeit lässt sich in Stunden kaum addieren.**

**Diejenigen, die in den letzten Wochen von Stillstand und Versäumnissen der Stadt glaubten schwadronieren zu müssen, haben aus meiner Sicht nichts verstanden.**



**Zusammen mit der Verwaltung, allen voran Herr Moser, dem wir ausdrücklich unsere hohe Anerkennung und unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen wollen, wurde kein Termin versäumt.**

**Es wurde alles getan, damit es für die Krankenversorgung in Schramberg eine akzeptable Lösung gefunden wird.**

**Es wurden Stellungnahmen gegenüber dem Landkreis und dem Regierungspräsidium abgegeben, Bürgeranhörungen durchgeführt und die Entwicklung der Stadt weiter vorangetrieben.**

**Die von Dir lieber Helmut, vom Ältestenrat, von der Verwaltung und allen Mitgliedern des Gemeinderats und der Ortschaftsräte geleistete enorme Arbeit hat die Stadt weiter vorangebracht und dies ohne auch nur ein erkennbares Versäumnis.**

**Hierfür ganz herzlichen Dank.**

**Meiner Fraktionsgemeinschaft wollte, dass ich meiner Rede besonders Deine unvoreingenommene professionelle Sitzungsleitung betone, aber hier spreche ich sicherlich vorbehaltlos für den gesamten Gemeinderat und die anwesenden Ortschaftsräte.**

**Deine Sitzungsleitung hat der Zusammenarbeit im Gemeinderat gut getan und unsere gemeinsame Arbeit vorangebracht.**

**Wenn wir sehen, dass Du auch noch das 100-jährige Jubiläum des örtlichen Roten Kreuzes vorbereiten und gestalten musstest und im Technikmuseum Deinen Mann zu stehen hattest, fragen wir uns, wie macht denn der das? Warum setzt er sich diesem Stress aus?**

**Der Ehre halber, macht keinen Sinn, hast Du doch bereits höchste Ehrungen erfahren dürfen.**

**Warum tut er sich dann dies an?**

**Es lohnt sich also nach Antworten und Erklärungen zu suchen und dieser Grundfrage nachzuspüren.**

**Warum stellt sich einer wie Helmut Banholzer, dessen Tätigkeit ich in der Kürze der Zeit sicherlich nur unvollständig beschrieben habe, in der Art und Weise in den Dienst seiner Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger?**

**Ein erster Erklärungsversuch liegt meines Erachtens in seiner ausgeprägten Kompetenz und Erfahrung, seinem Pflichtbewusstsein und großem Engagement. Er wird deshalb gebraucht und lässt sich pflichtbewusst in Anspruch nehmen. Diese Antwort erscheint mir aber zu einfach zu sein.**

**Hans Jonas schreibt in seinem Prinzip Verantwortung:**

**Ich zitiere:**

**„Verantwortungsbewusstsein ist eine charakterliche Eigenschaft die wesentlich moralisch bedingt ist. Sie setzt eine persönliche Identifikation mit sittlichen Wertforderungen moralischen Prinzipien und politischen Grundsätzen voraus und tritt als Verpflichtung in Erscheinung. Sie ist eng verbunden mit Gewissenhaftigkeit, Gründlichkeit, Umsicht und Treue...“**

**Diese charakterliche Eigenschaft des so beschriebenen verantwortungsbewussten Handelns kennzeichnet Helmut Banholzer auf besondere Weise.**

**Hören wir weiter auf Hans Jonas: Dieser fährt fort:**

**„Verantwortungsbewusstsein entwickelt und differenziert sich insbesondere im sozialen Handeln auf der Grundlage eigener Entscheidungen.“ (Zitatende)**

**Soziales Handeln im engeren Sinn zeigt sich beispielsweise u.a. in Deinem Engagement beim Roten Kreuz.**

**Fassen wir soziales Handeln weiter, steht die gesellschaftliche Frage nach einer auf Ausgleich bedachte Gerechtigkeit im Vordergrund.**

**Das Engagement von Helmut Banholzer basiert ohne Zweifel auf dieser ethischen Grundlage, aber auch auf den eigenen Entscheidungen, „deren emotionale Komponente des Verantwortungsbewusstsein das Verantwortungsgefühl ist“, um nochmals Hans Jonas zu zitieren.**

**Zum Verantwortungsgefühl gesellt sich bei Helmut Banholzer ganz rational der Wille zum Handeln.**

**Hierzu gibt uns Immanuel Kant in seiner - Kritik der praktischen Vernunft – einen Maßstab vor.**

**Drin heißt es: (Zitat)**

**„Ein guter Wille ist erst dann gut, wenn er durch die Pflicht bestimmt wird, eine Handlung also aus Pflicht getan wird.“**

**Auch wenn sich Helmut Banholzer manchmal bis an die gesundheitlichen Grenzen in die Pflicht nehmen lässt und sich selber in die Pflicht nimmt, ist er sich doch stets bewusst:**

**„Pflichtbewusstsein ohne Liebe macht verdrießlich  
Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos.“**

**Diese Weisheit von Lao-Tse hat Helmut Banholzer wohl zu seiner eigenen gemacht. Nur so scheint mir seine Lebensleistung, besonders diejenige der vergangenen Monate, erklärbar.**

**Vielleicht habe ich auch viel zu kompliziert gedacht, -mag sein.**

**Vielleicht kommt Mutter Teresa der Wahrheit näher, wenn sie die Antwort auf die gestellte Frage viel einfacher sieht:**

**Sie sagte einmal:**

- **Das Leben ist eine Chance - nutze sie**
- **Das Leben ist eine Herausforderung - stell dich ihr**
- **Das Leben ist eine Pflicht - erfülle sie**

**Auch hierin finden wir Helmut Banholzer wieder.**

**Lieber Helmut, etwas muss Du aber doch davon haben!**

**Amerikanische Forscher um Robert Wilson von der Rush-Universität in Chicago haben 2008 festgestellt, dass sehr pflichtbewusste und gewissenhafte Menschen ein geringeres Alzheimerisiko haben.**

**Dass wir es nicht bei diesem Trost belassen wollen, ist klar.**

**Im Namen der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger, des Gemeinderats und der Ortschaftsräte sowie der Verwaltung danken wir Dir für Dein kompetentes, pflichtbewusstes, großes Engagement.**

**Herzlichen Dank für Deine große geleistete Arbeit.**

**Als Anerkennung und Dank haben wir uns einen  
Reisegutschein ausgedacht.**

**Wir hoffen, dass Du Dich darüber freust und Du Dich gerne  
an diese besondere nicht einfache Zeit erinnerst, wenn Du  
Dich mit Deiner Frau von den Strapazen der letzten Monate  
auf der entsprechenden Reise erholen kannst.**

**Nochmals herzlichen Dank!**

**29.09.2011 (Fahrner)**